



Lebensräume für Bienen und Insekten II



Du kannst dazu beitragen, die Lebensbedingungen von Bienen und Insekten zu verbessern, indem du gut informiert bist und andere informierst.

So helfen wir den Insekten und Bienen, denn sie brauchen einen Lebensraum, Nahrung und Baumaterialien:

- keine Pestizide verwenden
- heimische Blumen statt exotischer Zierpflanzen
- Insektenhotel als Nisthilfe aufhängen
- Blumenwiese anlegen
- Blühpflanzen vom Frühjahr bis zum Herbst
- naturnaher Garten (Beratung findet man im Internet)

1. Male ein Bild, das andere informiert, wie sie Insekten und Bienen helfen können.



Ein Insektenhotel für Wildbienen bauen



Baue ein Insektenhotel für Wildbienen,
in dem sie ihre Eier
gut geschützt ablegen können.
Du benötigst dafür folgende Materialien.

Du benötigst:

- eine leere, saubere Konservendose, mindestens 10 cm hoch
- Schilfrohr oder Bambus
- Draht oder ein stabiles Band
- eine stabile Schere
- ein Hammer
- einen Nagel
- eine Metallfeile

So wird ein Insektenhotel gebaut

1. Schlage mit Hammer und Nagel Löcher in den Boden der Konservendose. Das ist wichtig für die Durchlüftung.
Vorsicht! Der Rand der Konservendose könnte scharf sein!
Mit der Metallfeile werden die scharfen Kanten glatt gefeilt.



2. Stopfe die Dose ganz fest mit Schilfrohr oder Bambus aus. Schneide die Füllung auf Dosenlänge ab.



3. Binde den Draht oder das stabile Band so um die Dose, dass eine Schlaufe zum Aufhängen entsteht.



Das Insektenhotel hängt am besten in einem Baum oder einer Hecke.
Es kann auch in einer Astgabel befestigt werden. Die Öffnung sollte nach Süden zeigen. Gut ist es, wenn viele blühende Pflanzen in der Nähe wachsen.





Janas Blumenwiese für Bienen

1. Lies den Text.

Jana lebt mit ihrer Familie in einem Haus mit einem kleinen Garten. Sie weiß, dass viele Schmetterlinge, Bienen, Wildbienen und Insekten heutzutage nicht mehr genug Nahrung finden, weil es immer weniger blühende Wiesen gibt.

Große Rasen- und Steinflächen sind nicht bienenfreundlich. So einen Garten möchte Jana nicht haben – und ihre Eltern auch nicht. Gemeinsam überlegen sie, wo sie eine Blumenwiese anlegen können.

- a. Papa sagt: „Vor der Hecke soll unsere Blumenwiese entstehen. Blumenwiesen mögen einen sonnigen, nährstoffarmen und eher trockenen Boden.“
- b. Mama erklärt: „Wer eine Blumenwiese säen will, sollte das in den Monaten März bis Mai tun.“
- c. Gemeinsam kaufen sie in einem Fachgeschäft Samen für eine Blumenwiese. Jana staunt, über 30 verschiedene Blumen- und Kräutersamen sind darin enthalten.
- d. Zuerst hilft Jana, das Gras mit einem Spaten zu entfernen und die Erde zu lockern.
- e. Danach werden dicke Klumpen mit der Harke zerkleinert und alles schön glatt geharkt.
- f. Nun bleibt der Boden einige Tage so liegen.
- g. Dann ist es endlich so weit, heute wird gesät! Es ist windstill, sodass die Samen nicht gleich wegfliegen!
- h. Papa sagt: „Man braucht 5–10 Gramm Saatgut pro Quadratmeter!“ „Wie wollen wir das denn so genau verteilen?“, fragt Jana.
- i. Papa lacht: „Beim Einkaufen habe ich genau die richtige Menge besorgt und nun streuen wir die Samen möglichst gleichmäßig auf die Erde.“
- j. Das Saatgut kommt in eine kleine Schüssel und dann darf Jana helfen, es auszusäen.
- k. Zum Schluss werden die Samen vorsichtig eingeharkt.
- l. Nun muss Jana warten. Nach fünf Wochen hat sich die Wiese schon toll entwickelt.

2. Zu welchem Satz passt welches Bild? Notiere den passenden Buchstaben unter das Bild. Achtung, einige Buchstaben bleiben übrig.














